

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1940**

56 (26.2.1940)



diese Weltplutokratie uns ohne jeden Nutzen für ihre eigenen Völker gerahmt haben.

Die Front der Kriegshetze

Das waren jetzt bestimmte Ziele. Ich habe hierüber von vornherein alles gesagt, um gegen England und Frankreich eine klare Bezeugung unserer Absichten vorzunehmen, die diese Völker überhaupt nicht bedrohen konnten.

Und wie ich gekämpft habe, das wissen Sie selber als meine Zeugen am besten.

Nun betreiben diese Leute seit Jahren auf neue ihre Kriegshetze und machen abermals kein Hehl daraus, daß es wieder ihr Ziel ist, einen großen Krieg zu führen.

Sie kennen das heutige Deutschland nicht

Der Satz meiner Feinde bemerkt mich überhaupt nicht; er hat mich nicht bewegt in den 13 Jahren, da ich um die Macht in Deutschland rang, und er rührt mich jetzt erst recht nicht!

Der hehe Mensch, wie wenig sie uns kennen, ich glaube, ich, in der britischen Diskussion zu sehen, doch vielleicht ein neues Jahr 1918 zu erreichen.

Dem entsprechen ja doch wohl auch die blödsinnigen Flugblätter, die man manuell an der Munitionsmunition auf Deutschland abgeschossen hatte.

Heute ist das anders als 1914

Die Lage hat sich heute auf vielen Gebieten wesentlich gegenüber dem Jahre 1914 geändert. Sie hat sich zunächst auf den politischen geändert. Deutschland ist heute befreundet mit Italien.

Und Japan, das im Jahre 1914 ebenfalls gegen Deutschland antrat, steht diesmal mit uns eng befreundet.

Das sind drei gewaltige Staaten, die damals unsere Feinde waren und die heute als wohlwollende Neutrale uns zur Seite stehen.

Militärisch und wirtschaftlich nicht niedergedrungen

Auch militärisch hat sich die Situation geändert. Ich habe ausgerüstet, und wie ich alle Dinge in meinem Leben konsequent mache und nichts halb, habe ich auch diese Ausrüstung konsequent durchgeführt.

Wir haben uns eine Wehrmacht aufgebaut, die heute anders besteht als die von 1914. Damals war sie schwach ausgerüstet, zum Teil geradezu veraltet.

Das hat keine Phrase ist, das hat uns zunächst der Feldzug in Polen bewiesen. Ich glaube, er ist etwas schneller abgelaufen, als die Strategen in London und Paris das erwartet hatten.

Was aber über das Materielle hinaus den Geist dieser Wehrmacht betrifft, so soll man auch da unbedarft sein.

Allein, auch wirtschaftlich haben wir uns anders vorbereitet. Ich habe jahrelang die Grundlagen unserer Autarkie sicherstellen lassen, sehr zum Ärger unserer Gegner.

Das ist vor diesen Leuten keinen Respekt habe, das liegt in ein paar Zeilen begründet. I. Soweit sie sowieso früher bei uns waren, werden Sie verstehen, daß ich auf keinen Respekt vor ihnen zu haben brauche.

ders aktiv, und die Abwehr durch Sicherstellung der autarkischen Grundlagen unserer Wirtschaft auch besser organisiert.

Das Entscheidende aber ist die Führung. Wenn ich hier vor der Führung spreche, dann meine ich nun nicht nur mich allein, sondern alles, was im Laufe der 20 Jahre, seit ich damals hier zum erstenmal hier vor Ihnen sprach, in Deutschland zur Führung gekommen ist.

Wenn Sie das vielleicht mit einem Blick nicht mehr im ganzen Umfang umfassen, so helfen Sie sich ein nationales Ereignis, sagen wir aus den Jahren 1903, 05, 08, 10 oder 12 vor und sehen Sie sich ein ähnliches Ereignis heute an.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Und dann das Letzte: Wir haben auch ein anderes Volk!

Dieses Volk ist nun ausgerichtet, es hat sich selbst gefunden. Es hat ein Selbstvertrauen wieder erlangt, in einem Ausmaß wie nie zuvor.

Und dann das Letzte: Wir haben auch ein anderes Volk!

Dieses Volk ist nun ausgerichtet, es hat sich selbst gefunden. Es hat ein Selbstvertrauen wieder erlangt, in einem Ausmaß wie nie zuvor.

Und dann das Letzte: Wir haben auch ein anderes Volk!

Dieses Volk ist nun ausgerichtet, es hat sich selbst gefunden. Es hat ein Selbstvertrauen wieder erlangt, in einem Ausmaß wie nie zuvor.

Und dann das Letzte: Wir haben auch ein anderes Volk!

Dieses Volk ist nun ausgerichtet, es hat sich selbst gefunden. Es hat ein Selbstvertrauen wieder erlangt, in einem Ausmaß wie nie zuvor.

Und dann das Letzte: Wir haben auch ein anderes Volk!

Dieses Volk ist nun ausgerichtet, es hat sich selbst gefunden. Es hat ein Selbstvertrauen wieder erlangt, in einem Ausmaß wie nie zuvor.

Und dann das Letzte: Wir haben auch ein anderes Volk!

Dieses Volk ist nun ausgerichtet, es hat sich selbst gefunden. Es hat ein Selbstvertrauen wieder erlangt, in einem Ausmaß wie nie zuvor.

Und dann das Letzte: Wir haben auch ein anderes Volk!

Dieses Volk ist nun ausgerichtet, es hat sich selbst gefunden. Es hat ein Selbstvertrauen wieder erlangt, in einem Ausmaß wie nie zuvor.

ich es Ihnen hier in diesem Saal gesagt: Wenn die Juden, das ganze Großengland, das damals in Deutschland herumliegend, mich beschimpften — wie oft habe ich es Ihnen hier in diesem Saal gesagt — dann vor Ihnen meine größte Ehre.

Wenn ein Churchill sagt, daß er mich haßt — dann: Ich danke Ihnen, Herr Churchill, für dieses Kompliment! (Stürmischer Beifall.)

Wenn Herr Chamberlain erklärt, daß er mich nicht traut; daß er mich nicht glaubt, daß ich jemals zum Verräter an meinem Volke werden könnte! (Erneuter brandender Beifall.)

Wenn Herr Duff Cooper oder Herr Eden versichern, daß ich in Ihren Augen ein abscheuliches Ungeheuer sei — ich bin glücklich, daß Sie mich menschlich nicht zu Ihren Freunden rechnen. (Stürmischer Beifall.)

Wenn ich habe nur einen einzigen Feind: nämlich die Vögel und die Farnpflanzen meiner eigenen Volksgenossen zu eringen und sie mir zu erhalten!

Zeit kommt, in der alles, was in Deutschland an Männern da ist, in meinem Lager stehen wird, was dann nicht in meinem Lager steht, das laßt sich nichts an. Ich habe das als den Prozess der Bildung der historischen Minorität bezeichnet.

Das Entscheidende aber ist die Führung. Wenn ich hier vor der Führung spreche, dann meine ich nun nicht nur mich allein, sondern alles, was im Laufe der 20 Jahre, seit ich damals hier zum erstenmal hier vor Ihnen sprach, in Deutschland zur Führung gekommen ist.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn Sie das vielleicht mit einem Blick nicht mehr im ganzen Umfang umfassen, so helfen Sie sich ein nationales Ereignis, sagen wir aus den Jahren 1903, 05, 08, 10 oder 12 vor und sehen Sie sich ein ähnliches Ereignis heute an.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Wenn ich heute zu Ihnen spreche, dann werden Sie, meine lieben alten Parteigenossen und Parteigenossinnen, mich verstehen. Ich verstehe Sie nicht, wie das anderswo aussehen würde, wenn das Staatsoberhaupt spräche.

Unsere Siegesgewißheit macht Eindruck

Überall stärkstes Echo der Münchener Rede des Führers

Die Münchener Rede des Führers hat überall in der Welt den stärksten Eindruck gemacht. Allgemein ist man von der Siegesgewißheit, die in den Worten des Führers zum Ausdruck kam, beeindruckt.

Man: Noch nie so stark

der Rede des Führers sprachen, besonders hat in den Vordergrund gestellt werden. Hervorgehoben werden ferner die Teile der Führerrede, in denen mit den Intuitionen eindeutig abgerechnet wird und nochmals die deutsche Vorbereitung auf Sicherheit des deutschen Lebensraumes in Mittel- und Ostasien und Rückgabe der deutschen Kolonien wiederholt wird.

Braßilien: „Zum Kampf entschlossen!“

Madrid: Das Reich unbesiegt

Chamberlain droht wieder Phrasen

Das „Coffat“-Verbrechen nennt er einen „technischen Neutralitätsbruch“

Berlin, 25. Febr. Chamberlain hielt am Samstag wieder eine seiner Reden, diesmal in seiner Heimatstadt Birmingham, wo ihn seine Wähler mit dem größten Interesse begrüßten.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Chamberlain bemerke sich in seiner Rede in den bekannten Bahnen einer geistlichen und von wenig politischer Kenntnis der europäischen Verhältnisse getriebenen Rhetorik.

Mit Regenschirm gegen Gangster

besiegt und ihnen die Aufgaben stellt. Diesen Aufgaben dienen wir.

Was wir wollen, ist nicht die Unterdrückung anderer Völker, es ist unsere Freiheit, unsere Sicherheit, die Sicherheit unseres Lebensraumes.

Die Vorbereitung hat unsere Arbeit gezeugt

Im übrigen glaube ich eines: Es gibt einen Herrgott! Dieser Herrgott schafft die Völker. Er gibt grundsätzlich allen Völkern das gleiche Recht.

Das deutsche Volk steht heute militärisch in einer besseren Verfassung da als jemals in seiner Geschichte.

Wir bitten: Fassen Sie diesen Glauben als alte Nationalsozialisten nur recht hart.

Es kann nicht anders sein: Wir müssen siegen, und wir werden daher auch siegen!

Wir müssen siegen, und wir werden daher auch siegen!

Wir müssen siegen, und wir werden daher auch siegen!

Wir müssen siegen, und wir werden daher auch siegen!

Wir müssen siegen, und wir werden daher auch siegen!

Wir müssen siegen, und wir werden daher auch siegen!



### Um Badens Fußballmeisterschaft Unentschieden in Achern — Freiburg schlägt Birkenfeld

In den badischen Endspielen fiel leider das wichtigste Treffen zwischen Waldhof und VfB Mühlburg dem mäßigen Platzverhältnissen zum Opfer. Es ist bedauerlich, daß eine Großstadt wie Mannheim nicht einen einzigen ihrer vielen Fußballplätze in Ordnung bringen kann, während viel kleinere Städte das fertigbringen. So kamen nur zwei Spiele zum Austrag, die in Achern ein Unentschieden zwischen den beiden VfB-Mannschaften brachten und in

Freiburg den VfB gegen Birkenfeld mit 4:2 erfolgreich haben.

**Die Tabelle der badischen Endspiele**

Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
VfB. Waldhof	2	1	0	7:3	5
VfB. Freiburg	3	1	0	7:5	4
VfB. Mühlburg	1	1	0	3:0	2
VfB. Achern	3	0	2	5:8	2
VfB. Mannheim	2	0	1	2:5	1
Birkenfeld	2	0	2	3:6	0

### Achern erzwingt einen Achtungserfolg VfB. Achern und VfB. Mannheim spielen unentschieden 2:2

Der VfB. Mannheim hat in Achern eine große Anziehungskraft ausgeübt. 1500 Zuschauer ohne die vielen Wegmännchen und die unheimlichen das Spielfeld, das noch sehr durchgeweideten Boden zeigte. Mannheim erschien mit stark verstärkter Mannschaft, bei der nur die Stammspieler, Beter, Kober, Striebing und Kofob sich befanden. Gutes Stehvermögen, schnelles entschlossenes Spiel und rasche Weitergabe des Balles von Mann zu Mann, das ist die Charakteristik der Mannheimer, die unter der Leitung ihres Sportlehrers Dumbach Schmidt in Gelamleitung sich vorzüglich in Achern einführten.

VfB. Achern war in allen Reihen besser als gegen VfB. Freiburg. Leider fehlte der Mittelfeldläufer Bräuner, der von Höpfer durch sein fleißiges und aufopferndes Spiel recht gut ersetzt war. Verteidigung wie immer vorzüglich. In der Läuferreihe Papp der Beste. Im Sturm waren die treibenden Kräfte Berago und Oswald Bredt, der nach Halbzeit als Mittelfeldläufer zurückging.

Das Spiel geht sofort schnell ein. Mannheims rechte Seite, der Rechtsaußen Schwarz, der sich oft durchsetzt, aber auch mit Recht vom Schiedsrichter bald verwarnet wird, ist sehr gefährlich. Es fallen beiderseits viele Freistoße. Acherens Stürmer stehen in besserer Position, aber es will kein Erfolg kommen. Berago kann dann in einem laubereingeleiteten Zusammenstoß mit Bredt das erste Tor durch präzisen Schuß in die rechte Ecke für Beter unhaltbar einnetzen. Achern ist weiterhin sehr gefährlich, aber auch Mannheim wird jetzt stark aktiv. Besonders Striebing II treibt und schafft mit allen Feinheiten, dann gefährdet Bredt andererseits durch Rückschlag, die Gefahr kann aber von Kapedius noch abgewendet werden. Mannheim drängt weiter zum Erfolg. Die Verteidigung von Achern wird überhört und Schwarz kann für Mannheim ausgleichen.

Nach der Pause verläßt A. Bredt durch zu langes Halten des Balles und auf der Gegenseite stehen bei einem Durchbruch zwei Mann-

heimer vor dem leeren Tor. Neurohr von Achern kann wegen Verletzung sich nicht mehr voll einsetzen, während auf der anderen Seite Darmstädter Beter auf kurze Zeit aussetzen muß. Achern will mit Macht die Führung wieder übernehmen, aber Schiffe von Bredt und Berago bleiben vor dem feindlichen Tor stehen. Umgekehrt glückt bald darauf Mannheim die Führung. Dummer kann infolge Verlassen des Tors durch Kapedius das zweite Tor erreichen.

### Rastatt holt die ersten Punkte Der VfB. überraschend hoch 7:3 geschlagen

Nun ist es, kurz vor Abschluß der an sich bedeutungslos gewordenen Punktspiele der Gauklasse Mittelbaden, dem VfB. Rastatt doch noch gelungen, an einem Sieg und zwei Punkten zu kommen. Der VfB., der wohl die größten Schwierigkeiten mit der Mannschaftsaufstellung von allen Karlsruher Vereinen hat, war dabei der Leidtragende und mußte auf dem einermachen spielbaren Platz des VfB. Mühlburg eine überraschend hohe Niederlage hinnehmen.

Von Beginn an lagen die Gäste mehr im Angriff, zumal der VfB. durch das Ausbleiben seines rechten Läufers Oberst schon bald nach Beginn nur noch zehn Mann im Feld hatte. Der besonders gefährliche und schnelle Rastatter Rechtsaußen Benter war dann mit schönen Durchbrüchen in der 18. und 80. Minute erfolgreich, doch sollten die Karlsruher mit Elfmetern nach harter Abwehr eines Steindurchbruches ein Tor auf. Bei einem schönen Zusammentreffen zwischen Damminger und dem hart ampringenden Gästemittelfürer Simianer wurde der ausgezeichnete VfB.-Verteidiger dann verletzt, in der sich entzündenden ungleichen Auseinandersetzung wurden Simianer und Benter unbeschädigt freigespielt. Während des Platzes verließen mit nur noch acht Mann rettete der VfB. den Stand bis in die Pause.

Dammingers Wiedereintritt scheint jetzt den Einheimischen noch einmal Auftrieb zu geben, zumal ein zweiter Elfmeter (wegen grober Behinderung Schwüders) den Ausgleich bringt. Aber mit zwei Toren des Halblinten Riefer (in der 63. und 66. Minute jeweils auf Strafen des Rechtsaußen) zieht Rastatt wieder auf 4:2 davon. Dann gibt es ein Gedränge vor dem Rastatter Tor und Bapp drückt das Leder ein. Die Rastatter protestieren zunächst, aber sie sind rasch zurückgedrängt, als ihnen im Gegenangriff ein fünftes Tor gelingt, denen in der letzten Viertelstunde gegen die jetzt entmutigte VfB.-Hintermannschaft noch zwei weitere folgen.

Bei Rastatt war der Eifer der gesamten Elf zu Beginn des Spieles bemerkenswert und hat ihr auch den verdienten Sieg eingetragen. Leider fehlte einige Spieler durch hartes Spiel und Proteste gegen (Simianer, Benter). Sehr erfolgreich der linke Rechtsaußen, der beide Halbzeiten und die Bräuder Edert im Sturm und in der Läuferreihe.

Beim VfB. war Damminger lange Zeit der Turm in der Schlacht. Im Sturm wollte trotz aller Bemühungen Schwüders nicht klappen, die geschwächte Läuferreihe beschränkte sich auf Stützspiele. Der neue Torwart (Wurgel) lernt noch etwas langsam, aber bei entsprechenden Training aufwärts.

### Ausklang der Jugendmeisterschaften Hildefuse Gärtnner deutsche Meisterin — Länderkampf über Italien

Der Schlußtag der 5. Winterkampfspiele der VfB. brachte bei geradezu idealen Sportverhältnissen nochmals auf der ganzen Linie spannende Entscheidungskämpfe. Es war ein prächtiger Ausklang dieser mit großem Eifer und Einsatz durchgeführten Kampfspiele, die auf allen Gebieten einen Leistungssteigerungsdruck brachten, der selbst die hochgeschätztesten Erwartungen übertraf.

Im Stadion fiel am Sonntagvormittag zunächst die Entscheidung im Ski-Jugend-Länderkampf Deutschland — Italien. Erwartungsgemäß konnte die deutsche Mannschaft im Torlauf und Sprunglauf ihren Vorsprung merklich vergrößern. Sie gewann den Länderkampf, der übrigens eine herrliche Einleitung werden soll, mit 56:32 Punkten. Torlauf und Skifahren wurden jeweils mit 16:8 Punkten von der deutschen Mannschaft gewonnen. Weibemale belegten die deutschen Jungen die vier ersten Plätze.

Mit dem wieder auf dem Olympia-Bang im Stadion durchgeführten Torlauf am Sonntagvormittag fiel die Entscheidung in der deutschen Jugendmeisterschaft. Der deutsche Jugendmeister heißt natürlich Engelbert Heider vom Gebiet Tirol, der auch den Torlauf und die alpine Kombination gewann. Tirol belegte auch die nächsten drei Plätze mit Nibel, Regan und Seidl. Diefelbe Reihenfolge ergab sich übrigens auch beim Torlauf, der auf dem mit 42 Paaren abgetesteten schottischen Bang sehr feine Fortbewerger an die Zeitnehmer stellte. Unter fünf, die sich unter den ersten 15 nur jeweils ein Käufer der Gebiete Baden und Hochland gegen das Nierenaufbot der erstklassigen Südtiroler zu halten vermochte. Der in Torlauf und Kombination erzielte 8. Platz des badiischen Sittlerjungen Hans Hillemanns bedeutet daher einen schönen Erfolg. Das Gebiet Hochland brachte Marcus Schweizer auf den 7. Platz.

Spannung und reizvoll war auch der Torlauf der Mädchen, bei denen die Entscheidung auf des Meisters Schneide hand. Anneliese Proxau vom Obergau Tirol kam es darauf an, ihren knappen Vorsprung bei der Abfahrt im Torlauf gegen ihre stärkste Widerläuferin Hildefuse Gärtnner vom Obergau Baden zu halten. Obwohl die Innsbrückerin in beiden Läufen schneller Zeit fuhr, fiel die deutsche Jugendmeisterin auf 8. Hildefuse Gärtnner, die in beiden Durchgängen die absolut besten Zeiten fuhr. Ihre schnelle und beherzte Fahrweise sicherten ihr nicht nur den Torlauffica, sondern auch die Meisterschaft in der Kombination. Die Entscheidung zwischen Anneliese Proxau und Hildefuse Gärtnner war außerordentlich knapp, aber darum um so wertvoller. Groß war die Freude in der badischen Jugend, als Sieg und Meisterschaft von Hildefuse Gärtnner feststanden. Die badischen Meisterinnen feierten aber noch einen weiteren Erfolg, indem es Hildefuse gelang, nach Hildefuse Gärtnner und Anneliese Proxau den dritten Platz im Torlauf und den 4. Platz in der alpinen Kombination zu belegen. Niemand aber freute sich mehr über den Erfolg der Schwarzwaldbädel als Christel Kranz, die Vorbild und Lehrerin der badischen Meisterin ist. Hildefuse Gärtnner, die vorjährige zweite in der Jugendmeisterschaft, feierte mit der Jugendmeisterschaft 1940 die Reihe ihrer diesjährigen Erfolge fort.

In der Wertungsgruppe B.D.M.-Reif (Maus und Schöndorf), die nicht zur Meisterschaft zählt, war die vorjährige Jugendmeisterin Holmarie Proxau die Beste. Sie gewann nach dem Abfahrtsrennen auch den Torlauf und die Kombination. Insgesamt betrachtet stellt man gerne fest, daß die Spitzenklasse der Frauen mit Hildefuse Gärtnner, Schweizer Proxau und einer Reihe anderer gut veranlagter Vorkämpferinnen die erwünschte Verjüngung erfahren. Für die Mädchen war im Abgängen der Torlaufhang um die befristete untere Stimmungs verjüngt worden.

Die Mädchenmeisterschaft im Sprunglauf wurde der Hiltlerjunge Hans Gipper vom Gebiet Sachsen, der bereits auf der vor zwei Monaten ausgetragenen deutschen Eismeisterschaft in Aufspolung mit dem 10. Platz immerhalb der erfahrenen deutschen Spitzenreiter seine Anwartschaft auf die Jugendmeisterschaft deutlich genug gemeldet hatte. Bemerkenswert ist, daß, wie im Torlauf, auch im Sprunglauf die Mittelgebirger den Hochalpinen überlegen, zum mindesten aber ebenbürtig sind.

Die Mädchenmeisterschaft wurde am Sonntagvormittag mit dem Spiel Rastatt — Berlin um den 8. und 4. Platz fortgesetzt. Rastatt schlug die ausfallend mächtig spielenden Berliner mit 2:1 Toren und sicherte sich damit den dritten Platz. Um Nachmittag fand vor 8000 Zuschauern im Stadion das Meisterschafts-Endspiel zwischen den Gebietsmannschaften von Ostland und Westland statt. Beide Mannschaften lieferten sich einen hartnäckigen Kampf, der mit größtem Einsatz aber auch mit einem beachtenswerten feindlichen Können durchgeführt wurde. Nach Ablauf der regulären Spielzeit fand der Kampf 2:2 unentschieden, so daß eine Verlängerung notwendig wurde, in der die Berliner Mannschaft das siegreichende Tor schuß.

Die Wiener verdanken ihren Erfolg in erster Linie ihrem ausgezeichneten Zusammenwirken und ihrem erfolgreicheren Stürmer Spiel, das die zwei ersten Tore schuß.

Die deutsche Fußballmannschaft wurde zu einem Länderkampf gegen die Schweiz am 31. März in Freiburg eingeladen. Dem letzten Kampf in Chemnitz am 8. Dezember gewann Deutschland mit 3:1.

**PALI u. GLORIA**  
Ein Mann auf Abwegen  
mit Hans Albers, Hilde Weisner, Hilde Sessak, Peter Voss  
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.  
Jugendliche nicht zugelassen

**RESI**  
Zwei Welten  
ein halterer Film von Gustaf Gründgens mit Ida Wüst u. a.  
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.  
Jugendliche zugelassen!

**KAMMER**  
Ein übermütiges Lustspiel  
**Hochzeit mit Hindernissen**  
Beginn: Wo. 4 Uhr, So. 2.30 Uhr, Jugend erlaubt.

**Atlantik**  
Magda Schneider — Albert Matternstock  
in dem „Terra“-Lustspiel  
**Wer küßt Madeleine?**  
Von heute bis Mittwoch, 4, 6.15, 8.30 Uhr

**Der Deutsche Automobil-Club 8.U.**  
(D.D.A.C.) (24282)  
Mittwoch, den 28. Februar, 8.15 Uhr, im Gartensaal  
Nachholung des Filmvortrags:  
**11000 km Ostafrika**  
Paul Hartmann-München, Expeditionsleiter.  
Mitglieder und Gäste herzlich willkommen.  
Eintritt: Mitglieder 0.50; Nichtmitglieder 0.80 Mk.

**Heidelberg Pädagogium**  
Neuenheim Dr. Vols  
besonderes staatl. Abteil. Kl. u. a.  
Schülerheim. Eigene Landwirtschaft.  
Aufkunft kostenlos, wie man von  
**Bettwäsche**  
befreit werden kann. Alter und Geschlecht  
angeben. Versand 40 Eisenbahn-Mark.  
F. Knauer, München 2/211 Sachauerstr. 16

**Nachlass-Versteigerung.**  
Morgen Dienstag u. Mittwoch, den 27.  
u. 28. Febr., jeweils 10 u. nachm. 3 Uhr  
**Antiquitäten, Gemälde, alte  
Porzellane, Perser-Teppiche,  
Perlianerjacke, Wäiche, Möbel  
usw.**  
Siehe Inserat vom Freitag, den 23. Februar 1940

**Eng. Distelbarth**  
Vareldigt. Versteigerer u. Schätzer  
Karlsruhe, Waldstr. 4. Telefon 1704  
Während den Versteigerungstagen telefonisch unter  
Nr. 1117 zu erreichen. Auswärts Interessenten  
haben am Versteigerungstage von 8-10 Uhr Ge-  
legenheit zur Besichtigung. (23795)

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Montag, 26. Febr., 8.30.  
19.30-22.30 Uhr  
**Stabell von Spanien**  
Dienstag, 27. Febr., 19.30-23.11.  
Schiffahrt mit Hans  
**Carmen** Oper von Bizet  
Mittwoch, 28. Febr., 19.30-23  
**Die Hühner des Fagard**  
Rom. Op. v. Meyer

**UFA**  
Der große Erfolg  
Begelsterung über  
einen herrlich. Film  
**Opernball**  
nach der Operette von  
Richard Heuberger mit  
Richard Heuberger mit  
**Capitol**  
Finkenseller, Bankhoff  
Harrell, Moser, Hör-  
biger, Dohm, Lingon  
**Ein Fest der Freude  
und des Lachens!**

**Kleines Theater**  
in der Eintracht  
Mittwoch, 28. Febr., 19.30-22.15  
**Spiel nicht mit der Liebe**  
Ruffel, Lupin, v. Bromme  
Samstag, 2. März, 19.30-21.30  
**Lochenkurjus**  
Sch. Lupin, v. Hoffstätt

**Zu verkaufen**  
**Accumulatoren - Batterie**  
110 Volt, 60 Jellen, 102 Amp.-Std.  
b. 54 Amp. Entladetrom. Ist neu  
wertig, zu verkaufen. (24294)  
Bettmannperak & Pöddner,  
Papierverarbeitungsverf., Straßburg.

**Amliche Anzeigen**  
**Karlsruhe**  
Handelsregister  
Amtsgericht Karlsruhe (Baden).  
Für die Anzeigen in [ ] keine Ge-  
währ!

**Wellblechgarage**  
Gewicht wird große  
Angebot unter 324180 an den Fähr-  
Verlag Karlsruhe.

**Zu vermieten**  
Rübe Hauptbahnhof  
ca. 300 qm  
**helle Arbeitsräume**  
auch zu Lagerzwecken geeignet,  
in modernem Anbau, 1. Ober-  
gesch. zusammenhängend, mit  
Büro, bequeme Zufahrt, auf so-  
fortige Nutzung zu vermieten.  
Rüderes durch den Eigentümer:  
Wulfhaus S c h a l l e,  
Karlsru. Kaiserstr. 175, Tel. 339.

**Offenburg**  
Handelsregister-Eintrag, Band I,  
S. 9, in Firma Adolf Schell und  
Die Firma, Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung in Offenburg.  
Der Geschäftsführer Heinrich Aufahrt  
ist am 17. Januar 1940 gestorben;  
an seiner Stelle ist Herr Wilh. Blume,  
Kaufm., geb. 27.11.1878, in Offenburg  
zum Geschäftsführer bestellt.  
Offenburg, 20. Februar 1940.  
Amtsgericht. (24290)

**Immobilien**  
**Schlosserei**  
im Zustand, mit ca. 20 an über-  
bachtem Hof, zu vermieten od. zu  
verkaufen. Preis- und Mietverh.  
Ankündigung. (23659)  
Georg Wolf, Schlossermeister,  
Erlangen, Friedrichstr. 43.

**Unterricht**  
**Kurzschrift** bis zu jeder  
Fertigkeit  
**Maschinenschreiben**  
Buchführung Tages- und  
Abendkurs  
**Otto Autenrieth**  
staatlich geprüfter Kurzschrittlehrer  
Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstr., Fernsprecher 8491  
Eintritt: Jedermann

**Electrolux**  
G.M.B.H. MÜNCHEN  
Kundendienst  
Verkaufsstelle Karlsruhe  
Kaiserstraße 152 - Tel. 1704  
Besuche und Anrufe für Kundendienst von  
9 bis 13 Uhr erbeten

**Drehbänke**  
180-250 mm Spindelhöhe.  
1000-1600 mm Drehlänge  
zu kaufen gesucht.

**Gebr. Jhle**  
**Bruchsal 200**  
Gewicht wird große  
Angebot unter 324180 an den Fähr-  
Verlag Karlsruhe.

**Zu vermieten**  
Rübe Hauptbahnhof  
ca. 300 qm  
**helle Arbeitsräume**  
auch zu Lagerzwecken geeignet,  
in modernem Anbau, 1. Ober-  
gesch. zusammenhängend, mit  
Büro, bequeme Zufahrt, auf so-  
fortige Nutzung zu vermieten.  
Rüderes durch den Eigentümer:  
Wulfhaus S c h a l l e,  
Karlsru. Kaiserstr. 175, Tel. 339.

**Immobilien**  
**Schlosserei**  
im Zustand, mit ca. 20 an über-  
bachtem Hof, zu vermieten od. zu  
verkaufen. Preis- und Mietverh.  
Ankündigung. (23659)  
Georg Wolf, Schlossermeister,  
Erlangen, Friedrichstr. 43.

**Offenburg**  
Handelsregister-Eintrag, Band I,  
S. 9, in Firma Adolf Schell und  
Die Firma, Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung in Offenburg.  
Der Geschäftsführer Heinrich Aufahrt  
ist am 17. Januar 1940 gestorben;  
an seiner Stelle ist Herr Wilh. Blume,  
Kaufm., geb. 27.11.1878, in Offenburg  
zum Geschäftsführer bestellt.  
Offenburg, 20. Februar 1940.  
Amtsgericht. (24290)

**Immobilien**  
**Schlosserei**  
im Zustand, mit ca. 20 an über-  
bachtem Hof, zu vermieten od. zu  
verkaufen. Preis- und Mietverh.  
Ankündigung. (23659)  
Georg Wolf, Schlossermeister,  
Erlangen, Friedrichstr. 43.

**Weblich**  
**Frau od. Fr.**  
für häusl. Arbeiten,  
Einstieg vormittag  
auf sofort gesucht.  
Borsigt, 8. Baab,  
Sattelstraße 27  
(24092)

**Mädchen**  
für meine liebende  
Frau suche ich auf  
sofort eine  
eine Pflegerin (24100)  
Dr. Rudolf Renner,  
Krausenstr.,  
Worheim,  
Reppelstraße 17.

**Mädchen**  
das schon in Stellung war, für  
Küche und Haushalt auf 15. März  
eintr.  
Kombitor u. Kaffee Zimmermann,  
Hühlfeld, Eisenbahnstr. 4.

**Mädchen**  
in guten Haushalt, mit 2 Jungen  
von 2 und 4 Jahren gesucht. Etwas  
Kochenkenntnisse erwünscht. Sonntags,  
Montag bis Mittwoch, Karlsruhe,  
Klosterstraße 29, III, bei Wette, Tele-  
fon 8445 od. 4943. (14898)

**Mädchen**  
für kleinen Haushalt nach Stuttgart  
gesucht. Selbiges hat Gelegenheit  
sich in Büroarbeiten anzubahnen.  
G. Puer, Stuttgart 13, Eichenstr. 11  
Telefon 40530. (14892)

**Mädchen**  
für kleine Haushalt nach Stuttgart  
gesucht. Selbiges hat Gelegenheit  
sich in Büroarbeiten anzubahnen.  
G. Puer, Stuttgart 13, Eichenstr. 11  
Telefon 40530. (14892)

**Mädchen**  
für kleine Haushalt nach Stuttgart  
gesucht. Selbiges hat Gelegenheit  
sich in Büroarbeiten anzubahnen.  
G. Puer, Stuttgart 13, Eichenstr. 11  
Telefon 40530. (14892)

**Mädchen**  
für kleine Haushalt nach Stuttgart  
gesucht. Selbiges hat Gelegenheit  
sich in Büroarbeiten anzubahnen.  
G. Puer, Stuttgart 13, Eichenstr. 11  
Telefon 40530. (14892)

**Mädchen**  
für kleine Haushalt nach Stuttgart  
gesucht. Selbiges hat Gelegenheit  
sich in Büroarbeiten anzubahnen.  
G. Puer, Stuttgart 13, Eichenstr. 11  
Telefon 40530. (14892)

**Photos**  
Karlstraße, Telefon 7868. (23908)

**Suche zu Fahren**  
mit 1/4 Tonner Opel  
**Blitz Lastwagen**  
Karlstraße, Telefon 7868. (23908)

**Todesanzeige**  
Freunden und Bekannten die traurige  
Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere  
gute Mutter, Großmutter und Urgroß-  
mutter  
**Frau**  
**Maria Fichthaler**  
am Samstagabend im Alter von 76 Jah-  
ren sanft entschlafen ist.  
Karlsruhe-Bleich, Utzenhardtstr. 2.  
im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:  
Bernhard Fichthaler  
Die Beerdigung findet heute Montag,  
17 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

**Friedrich Vogt**  
Hausmeister  
im Alter von 64 Jahren.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1940.  
Hans-Thome-Str. 2.  
In Heter Trauer:  
Hans Vogt, geb. Hermann  
und Angehörige.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den  
27. Februar, mittags 13 Uhr, statt.

**Danksagung**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme,  
sowie die zahlreichen Kranz- und Blumen-  
senden, die wir beim Heimgehe meiner lieben  
Frau, unserer so guten Mutter, Großmutter  
und Schwiegermutter  
59985

**Magdalena Schmidt**  
geb. Burst  
entgegennehmen dürfen, sagen wir hiermit  
unsere herzlichen Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Wilhelm Schmidt.  
Großweier, den 23. Februar 1940.

**BERICHTIGUNG**  
Die Trauerfeierlich (24284)  
**Frau Berta Mohr**  
findet am Dienstag, 11 Uhr, im Krematorium statt.  
Karlsruhe, den 25. Februar 1940.  
Mönningstraße 22.  
Wilhelm Mohr, Blechnernstr.

**BERICHTIGUNG**  
Die Trauerfeierlich (24284)  
**Frau Berta Mohr**  
findet am Dienstag, 11 Uhr, im Krematorium statt.  
Karlsruhe, den 25. Februar 1940.  
Mönningstraße 22.  
Wilhelm Mohr, Blechnernstr.

**BERICHTIGUNG**  
Die Trauerfeierlich (24284)  
**Frau Berta Mohr**  
findet am Dienstag, 11 Uhr, im Krematorium statt.  
Karlsruhe, den 25. Februar 1940.  
Mönningstraße 22.  
Wilhelm Mohr, Blechnernstr.